

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 201. Dienstag, den 19. Juli. 1836.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 20. Juli, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hier.

Börse in Leipzig, vom 18. Juli 1836.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	138	Conv. 20 Kr.....	1	—
do.....	2 M.	137½	do. 10 Kr.....	½	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	99½	Preuss. Courant.....	102½	—
do.....	2 M.	—	K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2 M.	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110	Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Actien...	134	—
do.....	2 M.	109½	Actien der Wiener Bank in Fl. o. D....	136½	—
Breslau in Ct.....	k. S.	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	104½	—
do.....	2 M.	104	do. do. à 4 pCt.....	100	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	—	do. do. à 3 pCt.....	75½	—
do.....	2 M.	—	K. preuss. Staats - Schuld - Scheine.....	102½	—
Hamburg in Bo.....	k. S.	147	K. sächs. Steuer - Credit - Cassenscheine	—	—
do.....	2 M.	146½	à 3 pCt. } grosse	101½	—
London pr. L. St.....	k. S.	6.15	do. } kleine	—	102½
do.....	3 M.	6.14½	do. Cammer - Credit - Cassenscheine,	—	—
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	—	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
do.....	2 M.	—	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
do.....	3 M.	—	K. preuss. Steuer - Credit - Cassenscheine	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	100½	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr	97	—
do.....	2 M.	—	do. } von 200 und 100 Thlr.	—	—
do.....	3 M.	99½	do. Cammer - Credit - Cassenscheine,	—	—
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110½	à 2 pCt. Lp. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	134	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Kaiserl. do.....	—	13½	Leipziger Stadt - Anleihe à 3 pCt. } grosse	101½	—
Bresl. do. à 65½ As do.....	—	13	do. } kleine	—	102½
Passir. do. à 65 As do.....	—	12½			
Species.....	—	1½			

Die Soldner des Mittelalters,

geschildert von Nicolaus von Clemenges.

Von dem Ende des zwölften Jahrhunderts an wurden die Soldner, welche die Könige und Fürsten auf eine bestimmte Zeit in ihre Dienste nahmen, nicht nur die Hauptursache ungerechter und immer sich vermehrender Erpressungen von Seiten der Regenten, sondern auch eine Hauptursache der verheerendsten

Gewaltthätigkeiten und der blutigsten Grausamkeiten während eines Zeitraumes von mehr als vier Jahrhunderten. Gewöhnlich konnten die Fürsten ihre Soldner entweder gar nicht, oder wenigstens nicht zur rechten Zeit bezahlen, und alsdann suchten sich diese durch Rauben und Plündern zu entschädigen. Wenn man aber auch die Soldner ganz befriedigt hatte, so blieben sie doch unter ihren Hauptleuten beisammen, durchzogen eine Provinz nach der andern, plünderten

das platte Land, eroberten oder brandschatzten die Städte, und setzten sich, wenn sie sich gleich theilten, so lange sie konnten, in unbezwinglichen Schlössern fest, aus welchen sie alle umliegende Gegenden überfielen, oder auch nöthigten, Geleitsbriefe, oder Schutzbriefe um hohe Summen zu kaufen.

Kein Reich litt durch solche Abenteuerer und Bösewichter so sehr, als Frankreich, das im vierzehnten und funfzehnten Jahrhunderte dadurch seinem gänzlichen Untergange nahe gebracht wurde. Der gänzliche Verfall der Kriegskunst, sagt Nicolaus von Clemanges, ist eine Hauptursache der unerträglichem Uebel, von welchen unser Vaterland niedergedrückt wird. Anstatt daß unsere Krieger die Kirche und den Staat vertheidigen sollten, wüthen sie allenthalben wie auf feindlichem Boden mit Feuer und Schwert. Am unverföhnlichsten berauben und verheeren sie die Angehörigen und Güter der Kirche. Wenn sie irgendwo hinkommen, so ist ihre erste Frage: welche Dörfer oder Häuser und Ländereien Klöstern oder Stiftern gehören. Sobald sie dieses erfahren haben, fallen sie wie reißende Wölfe über das Eigenthum der Kirche her, und verzehren und nehmen nicht bloß, was sie brauchen, sondern zerstören auch sehr Vieles, was sie gar nicht benutzen können. Kein Huhn oder Hahn, kein Kalb oder Lamm, oder Kind, oder anderes Stück Vieh bleibt verschont. Der arme Bauer wäre noch glücklich, wenn die Räuber sich mit dem begnügten, was sie in seiner Hütte oder in seinem Stalle vorfinden. Sie zwingen ihn aber noch überdem durch die schrecklichsten Mißhandlungen, daß er in die Stadt gehen und seinen Gästen Gewürze, fremde Weine, Schuhe, Stiefeln und Kleider kaufen muß, wenn er gleich nicht so viel hat, daß er sich selbst, sein Weib und seine Kinder erhalten und bedecken kann. Neben der Zusammenschleppung von Eßwaaren ist die erste Arbeit von Kriegern, die wie ein Donnerwetter in ein Dorf einbrechen, daß sie alle Schränke und Kisten, alle Zimmer, Keller und Winkel mit Gewalt öffnen, und aufs Genaueste durchsuchen, um Sachen von Werth, welche sie finden, mit gieriger Faust an sich zu reißen. Sie führen daher gewöhnlich Wagen bei sich, auf welche sie ihren Raub packen, und ich selbst habe oft gesehen, daß sie ganze Dörfer so rein ausgeplündert hatten, daß auch nicht einmal ein Salzfaß, oder eine Lampe, ja im härtesten Winter den Einwohnern nicht einmal der grobe Sack übrig geblieben war, in welchen sie ihre Leiber eingewickelt hatten. Alles Hausgeräth, alle Frucht und alles Vieh, was die Räuber nicht mit-

nehmen können oder wollen, müssen die Besizer um willkürliche Preise lösen, oder man vernichtet das eine oder das andere auf die muthwilligste Art. Vor dem Ausbruche ist nichts gewöhnlicher, als daß sie Männer, Weiber und Kinder nackt aus ihrem Lager hervorziehen, und mit dem Degen in der Faust so lange bedrohen, oder so lange martern, bis diese zuletzt auch ihr Leben gekauft, oder kleine Schätze, welche sie verborgen hatten, entdeckt haben. Da diese Ungeheuer selbst Klosterjungfrauen entehren, so kann man leicht denken, welchen Frevel sie gegen die Weiber und Töchter des wehrlosen Landmannes üben. Der größte Theil dieser Wüthriche rühmt sich zwar von Adel zu sein; allein es finden sich nur wenige Edelleute unter ihnen. Die meisten bestehen aus entlaufenen Knechten, oder aus verdorbenen Handwerkern, oder aus Vertriebenen, oder aus Dieben, Räubern oder andern Verbrechern. Sobald irgend ein Kriegszug angekündigt wird, so laufen aus Städten alle böse Schuldner, alle Hurter, Spieler und andere nichtswürdige Menschen, und alle Mörder und Räuber aus ihren Schlupfwinkeln zusammen, um ihre Dienste anzubieten. Gleich nachdem sie sich gemeldet haben, kündigen sie dem Bürger und Landmann, den Witwen und Waisen, den Klöstern und Kirchen den Krieg an; und nun wagt es keine obrigkeitliche Person mehr, ihre Gewaltthätigkeiten zu bestrafen oder zurückzuhalten. So furchtbar das lose Gesindel den Mitbürgern ist, so verächtlich ist es dem Feinde. Der Eine trägt einen halbverrosteten Degen, der andere eine halb zerbrochene Lanze, oder eine alte Armbrust, oder einen schlechten Bogen und Pfeile, und ihre Pferde nehmen sie, wo sie können, vom Pfluge weg.

Von allen diesen Drangsalen werden wir, so schließt Nicolaus von Clemanges, nicht eher befreit werden, als bis man befiehlt, und mit der größten Strenge auf den Befehl hält, daß außer dem Könige keine als mächtige und vornehme Männer Krieger anwerben dürfen, und daß auch diese eidlich versprechen, ihren angeworbenen Kriegern richtig den Sold zu reichen, und bis der König selbst die Söldner, welche er in seinem Dienste hat, pünctlich bezahlen läßt. Alsdann wird es möglich sein, eine strenge Kriegszucht einzuführen und alle von den Kriegern begangene Verbrechen und Vergehungen nach der Vorschrift der Gesetze zu strafen. (Meiners Vergleichung des Mittelalters mit unserer Zeit. 1r Bd.)

Der Marienbrunnen am Thonberge bei Leipzig*).

Quell, Blondusiens Ruhm würde der Aferwelt
Laut dich nennen; wenn im Flaccischen Niederflug
Dich ein heiliger Sänger
Spätern Enkeln verherrlichte, —

Wo du rieseltest, sah'n, ehe das Licht des Heils
Unsern Fluren erschien, frühe Jahrhunderte
Sier an Opferaltaren
Priester beten des Sonnengott's,

Als belebend das Wort, Stimmen der Engel gleich,
Durch die Herzen erscholl, Herzen beseligte,
Bauten Ehrfurcht und Liebe
Sier den Tempel des höchsten Gott's

Zu dem Tempel der Huld wallte der Kranken Schaar,
Seufzer ahzen, es schlagte banziger das wunde Herz
Und in gräßlichen Seuchen
Hält die Ernten der blasse Tod.

Sieh, da nahte voll Huld, selig beseligend,
Die den Heiland gebar, Trost in dem Engelsblick,
In den Händen den Kelch, des
Himmels heilige Königin.

„Nehmt,“ so sprach sie, „den Kelch, trinkt und der
Glaube wird

Euch erretten!“ Und schnell eilte von daueu sie,
Und es tranken die Kranken
Und sie tranken Genesung sich. —

Jahre flogen dahin, höheren Glanzes stand
Schon die Lindenstadt: da sah sie der Fürsten Kampf,
Die verbrudert und gleich an
Herzeshoheit und Tapferkeit; —

Sah dich, lieblicher Quell, zittern im Bombenfall,
Nur ein Engel erhob über des Fürsten Haupt,
Den die Großmuth benannte,
Seine rettenden Fittige! —

Kreuz und Tempel zerfiel; unbemerkt floss du
Sange Jahre dahin, kehren umgranten dich
Und dein mundendes Raß floß
Rieselnd über die Kiesel hin. —

Ah, da zogen zu dir, durstend nach Blut und Kampf,
Born im Antlitz, das Schwert schwingend mit Heldens-
kraft,

Rußlands Heere, das Heer von
Preußen, Schweden und Oesterreich.

Und in donnernder Schlacht bebten die Hügel und
Der Trompetenruf rief Reitergeschwader zum
Kampf der Schwerter, und Frankreichs
Cäsar kämpfte die Völkerschlacht! —

* Die schöne archalogische Abhandlung des Herrn Stadt-
rath Dr. Seeburg gab zu dieser Dichtung Veran-
lassung. Mit diesem Quelle ist die Geschichte Leipzigs
inzigst verwebt.

Nach der Hitze des Kampfs niedergeschmettert sind
Frankreichs Garden, das Blut strömte durch Flur und
Dain,

Und es thurnten sich Leichen
Um des friedlichen Bornes Rand, — —

Nacht, als Helios sank, Gram in dem Kaiserberg
Schmerz im Auge zu dir; Cäsar Napoleon
Sah an deinem Gestade
Seine traurigste Nacht durchwach!

Sier entfloß ihm sein Glück! Der über'n Wolken thronet,
Schirmte Leipzig; der Krieg rollte zum Westen hin
Und der Lindenstadt bluheten
Neue Kränze des Burgerglucks! —

Blumen weihe sie dir, schmucke mit Marmorstein
Dich, du friedlicher Quell, weihe mit Ehrfurcht dich,
Quell, der fürstlichen Huldin,
Dich Marien, der Königin!! —

D. G. B. Dietrich.

Edler Zug.

Als die im vorigen Jahrhunderte so berühmte
Künstlerin Faustina Haffe nach ihrer Rückkunft aus
London in ihre Vaterstadt reiste, wendete sich ein junger
Mensch, ein hernach sehr berühmter Virtuos, an sie,
mit der Bitte, ihn, da er sehr arm sei, zu empfehlen.
Sie wurde durch sein Schicksal und noch mehr durch
seine Verzweiflung gerühret. Ich helfe Ihnen, ent-
schied sie bestimmt. Der Unglückliche war so oft ge-
täuscht worden, und wagte nicht, ihren Worten ganz
zu glauben. Zutrauen oder Entfernunng — verlangte
Faustina befeidigt. Ich empfehle Sie den ersten Hau-
sern. Sie dürfen nicht Almosen nehmen — das er-
niedrigt Sie auf immer, aber jene sollen Sie hören
und belohnen! — Sie schrieb kurze Empfehlungen,
gab sie ihm, und verlangte, er solle ihr sogleich den
Erfolg melden. Faustinen hatte ihr Stolz betrogen.
Die Vornehmen nahmen ihre Empfehlungen als Zu-
dringlichkeiten auf; sie waren ohnehin mit der Kunst-
lerin, die ihren Launen nicht diene, nicht zufrieden.
Kein einziger hatte Lust, den Unglücklichen zu hören.
Er kam zuhuck und brachte diesen Bescheid. Faustina
war eben bei der Toilette und schmückte sich zu einem
Feste. Sie hörte ernsthaft zu, schwieg einige Secun-
den, band ruhig die kostbaren diamantenen Armbänder
los, und wachte sie dem Erschrockenen: Nehmen Sie,
ich habe versprochen, Ihnen zu helfen; immer nehmen
Sie, es ist kein Almosen, sondern das gutgemeinte
Geschenk einer Freundin und Kunstverwandtin! —

1972
1701

Hauptgewinne

2r Klasse 10r Königl. sächs. Landes-Lotterie zu
Leipzig.

Montags, den 18. Juli 1836.

Numer.	Thaler.	
10243	2000	bei Hrn. Löscher in Leipzig.
6433	1000	Carl Mühlberger in Dresden.
27865	400	Herr. Seyffert in Leipzig.
17150	400	Diegel in Leipzig und Herr Feurich in Zittau.

Numer. Thaler.

19586	400	bei der herz. priv. Haupt-Collect. in Dessau und Hrn. Wesser und Sohn in Freiberg.
20591	200	Hrn. Pennort in Leipzig.
29436	200	Diegel u. dem Intell.-Compt. in Leipzig.
33765	200	Pleudner in Leipzig. u. Hrn. Pannach in Löbau.
12925	200	Diegel u. Hrn. Pleudner in Leipzig.
12347	200	Ritter u. Hrn. Diegel in Leipzig.

10 Stück à 100 Thaler.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, Dienstag den 19. Juli: Correggio, Trauerspiel von Deblenschäger. — Correggio — Hr. Löwe.

Morgen, den 20. Juli: Die Verschwörung des Fiesco zu Genua, Trauerspiel von Schiller. Fiesco — Herr Löwe — als Vorleser Gastrolle.

Donnerstag, den 21. Juli: Don Juan, große Oper von Mozart. Donna Anna — Mad. Schödel, k. k. Hof-Opernsängerin aus Wien — als erste Gastrolle.

AUCTION

betreffend. Den 21. Juli früh 9 Uhr kommen in der Gewandhaus-Auction eine Partie für Wirtbe brauchbare Tische und Stühle vor.

Anzeige. So eben ist erschienen und bei Robert Frieße in Leipzig (Wirscheids Haus), wie in allen deutschen Buchhandlungen zu haben:

Erinnerung an Leipzig,

Walzer für das Pianoforte, componirt von C. Richter. Preis 8 Gr.

Schon früher hat der Componist in seinem Bertha- und Ida-Walzer, die sich beinahe vergriffen haben, bewiesen, wie sehr er den Modus, welchen Strauß und Lanner in Deutschlands Tanzwelt eingeführt haben, getroffen hat, und es ist nichts Leichtes, mit neuen Walzern neben diesen Tanzmusik-Heroen Furore zu machen; auch der oben angezeigte wird bereits in unsern meisten Concerten beifällig gehört, und der Clavierauszug wird daher den Freunden dieses Walzers willkommen sein.

Anzeige. Exemplare des die Elberfeld-Wittenische Eisenbahn-Gesellschaft betreffenden Statuten-Entwurfes, so wie der Circular-Einladung zu der auf den 29. Juli anberaumten General-Versammlung in Elberfeld, und der für letztere gültigen Vollmachten-Formulare liegen zu Diensten der respectiven noch nicht damit versehenen Interessenten bei

Carl Gustav Harfort, in Leipzig.

Empfehlung. Alter Neumarkt Nr. 659, an der neuen Pforte, linirt G. Frenzel zu jeder Zeit gut und billigst: große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen, Linienblätter etc.

Empfehlung. Den Herren Branntweimbrennern, Bierbauern, Seifensiedern, empfehlen wir unser Lager von Spiritusmessern, Bier-, Laugen-, Essig- und Vitriolwaagen, so wie Thermometer für Zimmer und für Flüssigkeiten garantiren in jedem Falle für die Richtigkeit derselben und versprechen die billigsten Preise.

Rossi & Dorsch,

Petersstraße Nr. 33, neben Herrn Ahnert.

Empfehlung. Mit einer Auswahl feiner leichter und schwerer Havana-Cigarren, in Preisen von 8 bis 20 Thln., feiner Halb-Havana-, Canaster-, Domingo- und Maryland-Cigarren, alles alte ausgelagerte Waaren, empfiehlt sich bestens G. S. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Logis-Veränderung. Von heute an, als den 18. Juli, habe ich meinen Lack- und Delfarbenverkauf in die Fleischergasse, goldenes Herz Nr. 288, verlegt; besonders empfehle ich billig guten weißen Lack und Delfarbe zum Anstreichen der Thüren und dergl., welches beides nie gelbt.

Friedrich, Lackierer.

Schenkwirtschaft = Verkauf.

Eine Kuberger unweit einer volkreichen Stadt und 4 Stunden von Leipzig. Die Gebäude sind in gutem Stande, in welchem mehre Stuben, Billard und Tanzsaal, Salon, schön angelegter Garten von 6 Aekern u. s. w. und welche vorzüglich von Honorationen sehr besucht wird, ist zu verkaufen und alles Weitere ertheilt realen Käufern

J. G. Freyberg, Quergasse Nr. 1189.

Verkauf. Ausgezeichnet schöne Rume verkauft die Fläche zu 6, 7, 8, 10, 12 und 16 Sq., in Eimern bedeutend billiger. C. G. Gaudig, Ransf. Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Die erste Sendung neuer Häringe, welche sehr schön und fett ausfallen, habe ich erhalten. J. E. Wendorf, in der Grämm. Gasse, am Naschmarkt im Keller.

Verkauf. Die beliebten starken Drahtstifte, statt der Nägel für die Herren Tapezierer, Sattler u. s. w., verfertigt und verkauft zu den niedrigsten Preisen

C. W. Herrmann, in der Bude an Auerbachs Hofe.

Verkauf. Ein noch wenig gebrauchtes schönes Sopha von polirtem Holze mit schwarzem Moiré überzogen und mit Bronze verziert, welches 20 Tblr. gekostet, ist wegen Mangel an Platz für 10 Tblr. zu verkaufen. Nähere Nachweisung giebt der Hausmann Stöhr, in Reichels Garten.

Verkauf. Eine kleine Sammlung werthvoller Kunstgegenstände ist zum Verkaufe ausgestellt bei Herrn Notar Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 375, eine Treppe hoch. Man melde sich bei demselben gefälligst 2 Treppen hoch. Leipzig, im Juli 1836.

Verkauf. Schöne weiße ausgetrocknete Herrnhuter Seife von vorzüglicher Güte empfehlen billigst

M. D. verw. Kittler & Comp., Reichsstraße Nr. 547.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist nahe bei Leipzig eine Schenkwirtschaft. Näheres am neuen Kirchhofe Nr. 248 u. 49, parterre rechts.

Zu verkaufen ist eine nahrhafte Schenke mit 4 Aekern Land am Hause, Tanzsaal und Kegelschub für 3000 Tblr. und 1000 Tblr. Anzahlung. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 531, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen ein Paar gute Reitpferde, von Farbe Schimmel mit langen Schweifen, Wallachen, das eine $\frac{3}{4}$ und das andere $\frac{1}{2}$ hoch. Nähere Auskunft ertheilt Herr Pläyer zur Stadt Hamburg.

**Engl. Reitsättel**

erhielten wieder zu billigem Preise

Gebr. Tecklenburg.

Sonnen- und Regenschirme

werden neu verfertigt, so wie alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände gut und billig reparirt bei

A. Mancke, in der Fleischberggasse Nr. 223, Stadt Frankfurt a. M.

NB. Auch werden daseibst alle Arten Flecke aus Kleidungsstücken gemacht.

Das Polster = Meubles = Magazin

von Eduard Kolb, Tapezierer, Königs Haus am Markte,

empfehle eine starke Auswahl von Divan's Sopha's, Stühlen u. dergl. von Mahagony, Kirsch- und Birnbaum zu den billigsten Preisen.

J. W. Krauser, Reichsstraße Nr. 400,

empfehle zu möglichst billigen Preisen ein Lager in Wollen-Strickgarn (weiß-, schwarz-, echt blau-, grau- und schwarz-mellirt), Baumwollen-Strickgarn, 3- bis 6dräth. in Gebleicht und Ungebleicht, Blau, Blau- und Schwarz-mellirt, Blaugrün in Grau und Weiß; auch empfing derselbe

beste Qualität Nähzwirne.

Gesucht wird auf ein in bester Lage liegendes Haus auf Hypothek ein Capital von 3000 Thln. Näheres bei Herrn J. C. Febr, in Ammanns Hofe.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus auf hiesigem Plage bis zum Preise von 5000 Thln. durch

D. Lehmann (Brühl, im Heilbrunnen).

Anerbieten. Ein unverheiratheter geschickter Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich einen Dienst bekommen. Das Nähere in dem Gewölbe Nr. 32, Petersstraße, am Eingange links zu erfahren.

Anerbieten. Einem reinlichen und arbeitsamen Dienstmädchen, welches auch mit Kindern umzugehen weiß, kann sofort ein guter Dienst nachgewiesen werden am Brühle Nr. 725, 4 Treppen.

Gesucht werden zwei Revierjäger auf Rittergüter unweit Leipzig und in der Gegend von Neustadt a. D., Ersterer kann sogleich und Letzterer Ausgangs August d. J. in Dienst treten; ferner ein geschickter Bierbrauer und ein Oekonomie-Verwalter. Alles Weitere im Geschäfts- und Versorgungs-Bureau von J. G. Otto, Peterssteinweg Nr. 1350.

Gesuch. Für ein hiesiges Ausschnitt-Geschäft wird ein junger Mensch als Lehrling gesucht. Die darauf Reflectirenden wollen ihre Adressen, unter Chiffre Z. A. S., in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum 1. August ein ehrliches und reinliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 118 parterre.

Gesuch. Ein solider Mensch von 30 Jahren, welcher bis jetzt die Böttcher-Profession betrieben hat und Zeugnisse seines Wohlverhaltens und seiner Geschicklichkeit beibringen kann, sucht eine Stelle als Markthelfer. Anerbietungen bittet man, unter der Chiffre B. Z., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein junges gebildetes Frauenzimmer, welches der Führung bedeutender Wirthschaften vorgestanden, auch öfters die Erziehung der Kinder zugleich mit übernahm, wünscht zu Michaeli ein ähnliches Engagement. Adressen, mit M. bezeichnet, übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein trockener Keller in der Nähe des Thomasgäßchens. Anzeige bittet man daselbst in Nr. 188 abzugeben.

Gewölbe-Vermiethung. Im Schuhmachergäßchen ist für nächste und folgende Messen ein Gewölbe für 100 Thlr. (3 Messen) zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist zu Michaeli an einen ledigen Herrn eine ausmeublirte Stube mit Alkoven, meßfrei: Petersstraße Nr. 75, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaeli ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Alkoven und übrigen Zubehöre im Thomasgäßchen Nr. 188.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist im Brühle Nr. 420, 3 Treppen hoch vorn heraus, ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven für einen einzelnen Herrn.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. eine große freundliche ausmeublirte Stube an einen einzelnen Herrn in Nr. 21, 3te Etage.

Einladung. Morgen, den 20. Juli, früh 8 Uhr ladet seine Gönner und Freunde zu Speckuchen ganz ergebenst ein
C. S. Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Morgen früh, den 20. Juli halb 9 Uhr ladet zu warmem Speckuchen höflichst ein
J. E. Heinrich, Ritterplatz Nr. 692.

Einladung. Morgen, Mittwoch früh 9 Uhr, ladet zu Speckuchen höflichst ein
C. Bachmann, Hainstraße, neben dem goldenen Adler.

Concert im Schützenhause

heute, den 19. Juli, wozu ergebenst einladet
das vereinigte Stadtmusikchor.

Großes Extra-Concert
heute, Donnerstag den 21. Juli, im Schweizerhäuschen.

Concert in Abtnaundorf.

Heute, Dienstag den 19. Juli, wird bei günstiger Witterung in meinem wohleingerichteten Garten ein starkbesetztes Concert statt finden, wozu ich ergebenst einlade.
Achilles, Wirth daselbst.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 20. Juli, lade ich meine werthesten Söhne und Freunde zu frischer Wurst und Bellsuppe höflichst ein. Liebner, im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Anzeige. Heute und alle Tage dieser Woche werde ich mit neuen Häringen und neuen Kartoffeln aufwarten
Schulze, in Stötteritz.

Heute, Dienstag den 19. Juli,
Extra-Concert im herrschaftl. Garten in Zweinaundorf,
wozu ergebenst einladet
das Musikchor von Julius Kopisch.
Näheres bestimmen die Concertzettel.

Bekanntmachung. Morgen oder übermorgen früh geht eine vierstägige Chaise nach Karlsbad, Marienbad, Franzensbrunnen und Eger, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen im goldenen Horn.

Reisegelegenheit wird gesucht nach Kassel von 2 Personen im Verlaufe dieser Woche. Näheres auf dem Brühle Nr. 510, bei dem Hausmanne.

Reisegelegenheit. Mittwochs, den 20. Juli, geht ein Wagen nach Marienbad und Karlsbad, wo noch Plätze offen sind. Näheres im grünen Schilde.

Verloren wurden den 17. Juli ein Paar zusammengebundene Schlüssel vom Petersthore bis an den Kurprinz. Der Finder wird gebeten, dieselben in der Petersstraße Nr. 60, bei Richter abzugeben.

Verloren wurde gestern, Sonntag den 17. Juli, Nachmittags vom Grimm. Thore bis zum Kuchengarten ein braunledener Arbeits-Kober; worin sich ein Strickstrumpf mit silbernem Strickhaken in Schlüsselform, ein weißes, mit Johanna roth bezeichnetes Taschentuch und ein schwarzes Betinnetuch befand. Sern wird demjenigen, welcher es fand und es seinem rechtmäßigen Herrn wieder zustellen wünscht, dafür eine Belohnung erteilt am Müblaraben Nr. 1058, eine Tr.

Verloren wurde durch das Rosenthal bis nach Göhlis ein Argentansporen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in Nr. 531 eine Treppe hoch abzugeben.

Stehen geblieben ist irgendwo seit einigen Wochen ein schwarzseidener Regenschirm, an dessen schwarz lackirtem Stocke sich ein gereifter Knopf von Horn befand. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 777 bei Herrn E. F. Lehmann abzugeben.

Fünfzig Thaler Belohnung.

Es ist schon früher in d. Bl. die Anzeige geschehen, daß am 24. Mai von dem neuen Neumarkte bis in die Mitte der Reichsstraße drei gelbe Discontoscheine, jeder zu hundert Thlen., verloren worden sind. Indem man die Jedem, welcher zur Wiedererlangung derselben behilflich sein wird, zugesicherte Belohnung auf Fünfzig Thaler erhöht, bittet man von Neuem die Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand zu richten und sichert unter jedem Verhältnisse Discretion und Verschwiegenheit zu. Hierauf bezügliche Mittheilungen bittet man schriftlich oder mündlich zu adressiren an den Hausmann Hammer, in Nr. 389.

Gefunden wurde ein goldener Granat-Ohring. Wer dessen Verlust gehörig nachweisen kann, hat sich zu melden bei dem Hausmanne in der Klosterstraße Nr. 162.

* * * In der Leipziger Zeitung vom 16. Juli a. c. Nr. 170. (Vergl. dagegen Nr. 171.) befindet sich in dem Artikel: „Leipzig,“ bei Erwähnung der Bauveränderungen im Paulinum unter andern hinsichtlich der in dem Kreuzgange daselbst aufgefundenen Fresco-Gemälde die Behauptung: es seien sie, diese Gemälde, durch die Unachtsamkeit der Arbeiter gänzlich zerstört worden.

Daß der Verfasser dieser Behauptung sehr ununterrichtet ist, beweist, daß er es unbemerkt ließ, daß durch das jetzt erst vorgenommene Abstoßen einer, vielleicht schon vor mehr als hundert Jahren darauf befindlichen Lünchlage und Kalkweise diese Bilder an den Tag gekommen und sowohl die Wand als auch die Malerei so hart und glatt geschliffen sind, daß man Gewalt anwenden mußte, um die Bilder zu zerstören. Uebrigens compromittirt der Verfasser dieses Aufsatzes durch diese etwas voreilige Behauptung auch zugleich diejenigen, welche diese Arbeit leiten und denen gewiß zuzumuthen ist, daß sie ebenfalls genügende Kenntnisse besitzen, Dinge von Wichtigkeit nicht nachlässig zu behandeln und der Willkühr der Arbeiter zu überlassen. A. M.

Verbindungs-Anzeige. Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte
Leipzig, den 18. Juli 1836.

Carl Heinrich Helfer,
Emilie Heun, in Lübben.

Verbindungs-Anzeige. Daß meine liebe Frau gestern Abend von einem gesunden
Knaben glücklich entbunden wurde, zeige ich theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch
ergebenst an.

Leipzig, den 18. Juli 1836. J. G. Heuschkel,
ordentl. Lehrer an der Handelsschule.

Lehrzettel vom 18. Juli.

Von Abend 6 gestern bis heute früh 7 Uhr.

G r i m m a' s c h e s I b o r.
Dr. Parle. Genemann, v. Göttingen, pass. durch.
Dr. Actuar Boer, v. hier, v. Leipzig zurück.
Dr. Geim. Rath Pübner, v. Raumburg, u. Dr. Post.
Commiss. Garpfe, v. Könnern, pass. durch.
Dr. Kfm. Schneider, v. Glauchau, u. Dr. v. Mettroll,
v. Warschau, unbest.
Dr. Marquis de Engros, v. Madrid, im Hotel de Saxe.
Auf der Dresdener Dittgenke: Dr. Hans Bondy, von
Dresden, unbest.
Auf der Frankfurter Fahr. Post: Dr. Pblism. Koblhaus
u. Dr. Kfm. Bauer, v. hier, v. Frankf. a/D. u. Gien-
burg zurück, Dr. Amtm. Wüßig, v. Weichenitz, u. Dr.
Oberparrer Stohler, nebst Frau, v. Wülzburg, p. d.
Dr. Mauermeister Kregschmar, v. hier, v. Dresden zur.
Auf der Dresdener Nacht-Exp. Post: Dr. Musikus Perr-
man, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Sectr. Ladorb,
v. Dresden, im Hotel de Saxe, u. Dr. Obligsdienet
Sühnguth, v. Spremberg, im Hotel de Russie.

P a l l e' s c h e s I b o r.
Dr. Rittergutsbes. Döster, v. Schafendorf, passiert durch.
Dr. Schillow, nebst Gemahlin, nordamerikan. Consul,
v. Stettin, u. Dem. Gacün, v. Montevideo, im Ho-
tel de Saviere.
Auf der Dessauer Post, 18 Uhr: Dem. Kluge, v. Alten-
burg, in Nr. 1.
Dr. Obligstrif. Staden, v. Bremen, im Hotel de Russie.
Dr. Kfm. Schlieper, v. Remscheid, u. Dr. Obligstrif.
Müller, v. Bremen, im Hotel de Saxe.
Dr. Gewehrfabr. Barthelms, v. Gelle, bei Markgraf.
Mad. Böttcher, v. Berlin, im gold. Adler.
Dr. Dr. Professor Coqui, nebst Fr. Gemahlin, v. Magde-
burg, im Hotel de Russie.
Auf der Halberstädter Exp. Post, 15 Uhr: Dr. Schausp. Dieg,
v. Frog, pass. durch.
Dr. D. Guffus u. Pra. Kfl. Sellier u. Parkost, v. hier,
v. Altdorf zurück.

K a n s t a d t e r I b o r.
Der Frankfurter Packwagen, um 4 Uhr.
P e t e r s b o r.
Dr. Kfm. Gebet, v. Altenburg, im Gute.
Dr. Kfm. Cosselotte, v. Aachen, pass. durch.
Dr. Kfm. Sträver, v. hier, v. Altenburg, zurück.
Dr. Kfm. Hartmann, v. London, im Blumenberge.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Major v. Walborn, v. Magdeburg, im H. de Prusse.
Die Nürnberger Diligence, um 4 Uhr.
Dr. Obligstrif. Reimländer, v. Weillgenstadt, unbest.
Auf der Nürnberger Exp. Post, 17 Uhr: Dr. Kfm. Stein-
haus, v. Benedig, im v. de Br., Dr. Kfm. Diegel,
v. Dilsnig, u. Dr. Major Barth, v. Jandover, p. d.

D a l l e' s c h e s I b o r.
Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Dr. Kfm. Ulrich, v. Oberweimar, im Ringe.
Frau v. Kämpf, Sulzbach, u. Frau Bassenge, v. Halle,
pass. durch.
K a n s t a d t e r I b o r.
Dr. Pfarrer Warshall, v. Oberzeife, bei Markgraf.

P e t e r s b o r.
Dr. Buchdr. Wolf, v. Gera, in Nr. 543.
Dem. Winkel, v. hier, v. Gera zurück.
Auf der Prager Exp. Post, um 7 Uhr: Dr. Kfm. Richter,
v. hier, v. Ehemig zurück, u. Dr. Kfm. Becker, von
Bittau, im gr. Schilde.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
G r i m m a' s c h e s I b o r.
Dr. Steuerannahmer Günther, v. Großenhain, b. Bruder.
Mad. Kup. echt, nebst Schwester, v. Brandenburg, im
Hotel de Pologne.
Dr. Wattenbach, v. Wachau, pass. durch.

P a l l e' s c h e s I b o r.
Ihre Durchl. die Fr. Fürstin v. Schönburg, v. Gersow,
pass. durch.
Auf der Berliner Exp. Post, 11 Uhr: Dr. Kfm. Mayer und
Dr. Bäwinkel, v. hier, v. Berlin, zurück, Dr. Major
Graf v. Kospoth, v. Buhrau, unbest., Pra. Kammer-
music. Gens. Sang, v. Berlin, Dr. Justigrath Staats,
v. Prenzlau, u. Dr. Obligstrif. Erlinger, v. Nordhau-
sen, im Hotel de Saxe, Dr. Land. Bar. v. Delisch,
im Hdt., Dr. Kfm. Ascher, v. Wien, bei D. Schwarz,
Pra. Justigr. Stamer u. Wille v. Dr. Dr. Rath Bey,
v. Berlin, pass. d., Dr. Reg. Rato. Sadnowitz, von
Witberg, u. Pra. Kfl. Sandersheim, Mühlhäuser
u. Bierling, v. Frankfurt, Fürth u. Gera, pass. durch.

K a n s t a d t e r I b o r.
Auf der Frankfurter Exp. Post: Dr. Kfm. Sattler, von
Schweinfurt, im Blumenberge.
P e t e r s b o r.
Ihre Durchl. die Prinzen Gust u. Moriz, v. Eisenberg,
pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Kammerhr. v. Arnim, v. Berlin, im Hotel de Bau.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

G r i m m a' s c h e s I b o r.
Fr. Gräfin Rosboth, v. Pilsweitz, pass. durch.
Auf der Dresdener Exp. Post: Mad. Klein, v. hier, von
Dresden zur., Dr. Gomb. Friedler, v. Pacitz, bei Felsche,
Dr. Land. Weiser, v. Gr. Glogau, unbest., Dr. Insp.
Berling u. Dr. D. Müller, v. Braunschweig, unbest.,
Dr. Baron Kriesen. Fr. Sectr. Dir. Cosmann u. Fran-
Prof. Jacobi, v. Dresden, unbest.

D a l l e' s c h e s I b o r.
Dr. Kfm. Oppenbeim, v. hier, v. Gansburg zur.
Dr. Buchdr. Meyer u. Dr. Commis. Sammel, v. Bern-
burg, im vl. Pechte.
K a n s t a d t e r I b o r.
Dr. Kfm. Peiermann, v. Schmiedeberg, im H. de Pol.
Dr. Dir. Sperling u. Dem. Kuenmüller, v. Zeitz, im
St. Berlin.

Dr. Kfm. Wille, v. hier, v. Raumburg, zur.
Fr. v. Kömer, v. Stöben, pass. durch.
P e t e r s b o r.
Die Koburger Diligence.
Dr. Forstwir. Solisch, v. Blankenhain, u. Dr. Ober-
Kuttm. Gay, v. Osnitzburg, im Hotel de Russie.
H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Verleger: C. P o l z.